



Schneeschuwwanderung vom 16. - 17. Februar 2008

Anlässlich eines runden Geburtstages planten einige Sektionsmitglieder des DAV Mönchengladbach wieder eine Schneeschuwwanderung. Wir hatten im letzten Jahr gute Erfahrungen gemacht und wählten auch dieses Jahr wieder die Bergschule Oase in Oberstdorf aus, um für uns eine ganz individuelle Tour zu organisieren. Da wir zu einem bestimmten Termin starten wollten, galt es ein geeignetes Quartier zu finden, an dessen Wegesrand auch der ein oder andere lukrative Gipfel lag. Auch die Teilnehmerzahl von zehn Interessierten ließ sich finden, wodurch uns ein guter Preis offeriert wurde. Das eingesparte Budget sollte noch für wirklich wichtige Dinge Verwendung finden, aber dazu später.

Schon am Freitagmorgen starteten Michael, der uns netterweise wieder seinen Bus zur Verfügung stellte, Hermann, seine Brüder Hans-Theo und Robert und sein Freund Rudi. Die Insassen des zweiten Fahrzeuges mussten erst noch ihr Beamtendasein fristen und folgten dann Freitagnachmittag. Darin fuhren Gaby, Mechthild, Norbert und Manfred mit. Als zehnter Teilnehmer stach noch Julius aus Augsburg zu uns. Zu etwas vorgerückter Stunde trafen sich dann alle in Oberstdorf, aßen eine Kleinigkeit und gönnten sich noch den einen oder anderen Schlummertrunk.

Am nächsten Morgen trafen wir um 9.00 Uhr an der Bergschule Oase unseren Bergführer Gregor, den die Teilnehmer der letztjährigen Tour schon kannten. Wir luden unser Material, wie Schneeschuhe, Stöcke und Lawinensuchgeräte ein und fuhren mit dem Bus Richtung Kleinwalsertal. Von Schwende aus ging es über den Hörnlepass Richtung Gatterschwang im Rohrmoostal, weiter über Hirschgund und dem Rindberg zu unserem Tagesziel dem Alpengasthof Alpenrose. Am Wegesrand lag bedauerlicherweise kein echter Gipfel, aber für den ersten Tag reichten die 385 Höhenmeter und 460 Abstiegsmeter vollkommen aus.





Viel wichtiger waren dagegen die Begleitumstände dieses netten Tages. Es sollte ein ausgesprochen schöner Wintertag werden, obwohl uns das am Morgen nicht so jeder glauben wollte. Unser Einwand, dass das so dazu gehört, wenn die Sektion Mönchengladbach unterwegs sei, schien nicht wirklich Eindruck zu machen. Die Temperatur war zwar recht kühl, aber die Sonne verwöhnte uns vom Feinsten.

Vorbei an den Tannen, welche vom nächtlichen Nebel bei diesen Temperaturen von eisigem Raureif überzogen waren, fanden wir auf ungefähr halber Wegstrecke eine kleine Kapelle, die zur Rast einlud.

Jetzt wurde es jedoch ausgesprochen spannend. Im Laufe dieser Pause konnte so mancher „Gedankenleser“ sicherlich auf Gregors Stirn folgendes lesen. „Wie gut, dass ich diese Tour führen darf, ich glaube ich möchte ein Abo mit diesen Teilnehmern wählen“. Das Auspacken der Rucksäcke wollte kein Ende nehmen. Wen die folgende Auflistung zum Mitmachen inspiriert, bitte schön.



Für jeden Teilnehmer gab es, zwar nur aus Plastik, aber immerhin ein Weinglas. Auch für den Inhalt wurde gesorgt. Für dieses Picknick waren zwei Flaschen trockenen Rotwein eingeplant. Dazu gehörte, das am Morgen frisch gekaufte Baguette. Zu Rotwein und Baguette gehörten natürlich -richtig- Käse, Weintrauben und Salami. Zur Ergänzung wurde auch noch Schinkenwurst gereicht und als Nachtisch, Studentenfutter und Kekse.



Die Sonne verwandelte unser schönes sonniges Plätzchen bald in einen Schattenplatz. So wanderten auch wir weiter.

Auf dem Weg zu unserem Tagesziel streiften wir auch die unteren und oberen Gottesackerwände, die besonders von den Kletterern ins Visier genommen wurden. Nach einer lang gezogenen, teilweise sehr eisigen Wegstrecke gelangen wir an unser Etappenziel.

Aber oh, welche Überraschung? Was sollten wir denn hier feststellen? Eine schon, aufgrund der Uhrzeit, nicht mehr zu erwartende Sonnenterrasse lud uns zu einer harmonischen Kaffeepause ein. Noch besser stellte sich die Kuchentafel dar. Diese ließ keine Wünsche offen. Zwetschgen-, Marillen-, Topfen-, Apfel- und Käsekuchen mit und ohne Eis und Sahne waren im Angebot. Welch ein herrlicher Tag. Bevor wir uns ein wenig ausruhen wollten, durften wir noch entscheiden, ob wir am Abend Käsespätzle oder Kassler mit Sauerkraut essen wollten. Jeder traf so seine Wahl und zog sich zurück.



Wieder zusammen im Gasträum blätterten wir in der Zeitung und entdeckten dort den Begriff der „Umwegrentabilität“. Die Gruppe entwickelte so manch nette Idee, was dies bedeuten konnte. Für unsere Tour war die Rentabilität schnell gefunden. Unsere Köstlichkeiten des Tages sollten dazu gehören. Die Wegstrecke sollte daraufhin den Umweg darstellen. Das Essen war übrigens ausgesprochen bodenständig und vorzüglich. Immer wenn sich eine Schüssel oder Platte dem Ende neigte, wurde Neues aufgetragen. Unser Hinweis, dies sei doch nicht nötig, wurde mit den Worten erwidert:“ solange Ihr alles esst, bringe ich noch nach.“

Das Frühstück am nächsten Morgen genossen wir in ähnlich ansprechender Qualität und Quantität.

Den Weg zum Gipfel konnten wir genießen. So wie der letzte Tag uns in Erinnerung war, ließ sich auch dieser Tag angehen. Gegen Mittag erreichten wir den „Gipfelgrat“ des Feuerstatterkopfes, 1645 m hoch. Wer bis hier hin den Bericht aufmerksam gelesen hat, kann sich sicherlich vorstellen was sich noch an „Umwegrentabilität“ aus den Rucksäcken zaubern ließ. Richtig, auch heute sollte es uns an nichts fehlen. Wieder gab es Rotwein, Käse, Salami, Wurst, und noch ein paar Trauben. Ein wenig Süßes zum Nachtisch und dann schauten wir schon Richtung Abstieg.



Der sollte uns über die Bürglhütte nach Balderschwang führen. Vorbei an schönen natürlichen Eiskunstgebilden meisterten wir heute 730 Aufstiegsmeter und 785 Abstiegsmeter.

In Balderschwang erlangten wir ziemlich schnell den Bus, der uns dann wieder nach Oberstdorf zurückführte. Die Umwegrentabilität begleitet uns schon wieder, denn beim Umsteigen ergab sich noch Zeit für eine Kaffeepause.

Ein wunderschönes Wochenende ging zu Ende, leider mit einer doch sehr langen Heimfahrt. Mittlerweile wissen wir aber, dass es vom Flughafen Köln/Bonn gute Flüge nach Memmingen gibt. Von dort aus verkehrt ein Shuttle-Bus nach Oberstdorf. An die vielleicht etwas neidisch gewordenen Kollegen von Gregor sei noch erwähnt: es gibt bestimmt noch mehr nette Gruppen, die über eine ausgezeichnete Rucksackverpflegung verfügen. Wir möchten dem „Abo-Wunsch“ im nächsten Jahr gerne stattgeben. Glücklicherweise gibt es auch im nächsten Jahr einen runden Geburtstag.

Gaby Plischke



Weitere Bilder unter dem Link: <http://gaby-plischke2.medion-fotoalbum.de>